# Zeitung für das Dilltal.

Ausgabe täglich nachmittags, mit Ausnahme ber Sonn- und Feiertage. Bezugspreis: bierteijährlich ohne Bringerlohn & 1,50. Bestellungen mehmen entgegen die Geschäftsstelle, auserbem die Zeitungsboten, die Land-briefträger und sämtliche Boftanstalten.

# Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg. Geschäftsstelle: Schulstrasse L. . Fernsprech-Anschluss ftr. 24. Jusertionspreise: Die fleine 6-gesp. Angeigenzeile 15 3., die Ressamengeile 40 3. Bei unverändert. Wieder-holungs Aufmahmen entsprechender Rabatt, für umsgangreichere Aufträge ginklige Leiter. Michtille Offerten. günftige Beilen-Abichlüffe. Offerten-geichen ob. Aust. burch bie Erp. 25 3.

5r. 303

Montag, den 28. Dezember 1914

74. 3ahrgang

### Amtlicher Ceil.

Bekannimadung.

Die Binsicheine, Reihe II Dr. 1 bis 20 gu ben Schuldberichreibungen der preußischen konfolidierten 31/2prozentigen Staatsanleihe bon 1905, 1906 über die Zinfen für die gehn Jahre bom 1. Januar 1915 bis 31. Dezember 1924 nebft ben Erneuerungofcheinen für die folgende Reihe werben bom 1. Tezember de. 38. ab ausgereicht, und zwar

burch die Sontrolle der Staatspapiere in Berlin SW. 68, Oranienstraße 92/94,

durch bie Ronigliche Geebandlung (Preugische Staatsbant) in Berlin W 56, Martgrafenftrage 38, burch die Preugische Bentral-Genoffenschafts-Raffe in Ber-

Tin C 2, Am Beughaus 2,

durch die preugifchen Regierungshauptfaffen, Rreistaffen, Obersolltaffen, Bolltaffen und hauptamtlich verwalteten Forit-

burch die Reichsbanthaupt- und Reichsbankftellen und die mit Raffeneinrichtung verfebenen Reichsbanknebenftellen.

Formulare gu ben Bergeichniffen, mit welchen bie gur Abhebung der neuen Zinsscheinreihe berechtigenden Erneuerungssicheine (Anweisungen, Talons) ben Ausreichungsstellen einzuliesern sind, werden den diesen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung ber Schuldberichreibungen bedarf es gur Erlangung der neuen Binsicheine nur dann, wenn die Erneuerungefcheine abhanden getommen find.

Berlin, ben 30. Robember 1914. Sauptverwaltung ber Staatsichulden. von Bifchoffshaufen.

Birb beröffentlicht. Dillenburg, ben 22. Dezember 1914.

Der Rönigliche Landrat: 3. B. Dendt. Bekanntmachung.

In einzelnen Gebietsteilen ber Monarchie ift mahrgenommen worben, daß größere Goldbetrage nach bem Ausland Rejandt und namentlich bon Ausländern Berfuche mit Goldauftäufen gemacht worden find. 3ch mache beshalb die Bebol-terung hiermit darauf aufmerkjam, daß nach der Berordnung bes Bundesrate bom 23. Robember 1914 (R.=G.=BI. S. 481) mit Gefängnis bis ju einem Jahre und jugleich mit Geld-ftrafe bis zu 5 000 Mart bestraft wird, wer es ohne Genehmigung bes herrn Reichstanzlers unternimmt, Reichsgoldmungen gu einem ihren Rennwert überfteigenben Breife gu etwerben, ju beräugern, ober folche Weichafte über fie gu bermitteln ober bagu aufforbert ober fich erhietet.

Befteht der Berbacht, daß Goldmungen zweds Ausführung in das Austand, insbesondere das feindliche, aufgekauft werben, fo fann gegen diefe Berfonen ferner auf Grund ber §§ 89 und 91 bes Reichs-Strafgesethuches ober Bablungsberbore fegen bas feinbliche Ausland eingeschritten werben. Bei Auslandern wird auch ihre Ausweifung aus dem Staatsgebiet

in Frage tommen. Es ift die patrivtische Pflicht eines jeden Tentschen, die Beftnahme folder Golbauftaufer zu beranlaffen. Für jebe Un-Beige, die jur Festnahme und Berurteilung eines Goldauftaufers führt, wird eine je nach ber Sobe bes ermittelten Gold-

betrages zu bemeisende Befohnung gewährt werben. Biesbaben, ben 7. Dezember 1914.

Der Regierungeprafibent.

Birb beröffentlicht. Dillenburg, ben 22. Dezember 1914. Der Rönigliche Landrat: 3. B. Menbt.

Abichrift.

Es unterliegt feinem Bebenten, wenn bie Stanbesbeam ten Sterbefalle bon Militarperjonen auch auf Grund ber ihnen unmittelbar bon den Truppenteilen zugehenden Anzeigen in das Sterberegister eintragen. Der burch meinen Erlag bom 19. Oktober bs. 3s. — Ia 2966 — mitgeteilte Erlag bes Kriegsministeriums bom 11. Oktober bs. 3s. be-Wedte nur eine Erleichterungl der Truppenkommandeure und beseitigt deshalb die in der Berordnung vom 20. Januar 1879 egrundete Bulaffigteit bon bireften Gingelangeigen nicht, foern fie nur bon ber gemäß § 14 b a. a. D. guftandigen Stelle erstattet werden. Im übrigen läßt der § 14 b für alle Mi-litärpersonen, die zu einer Truppe gehören, wahlweise zu die Anzeige durch den Regimentskommandent oder durch den Commandeur des betreffenden Erjagtruppenteils, also des Erattruppenteils berjenigen Truppe, der ber Berftorbene ange-Strie. Hieran ift umsomehr festzuhalten, als damit für ben Stanbesbeamten ber einfachfte Weg gegeben ift, Mitteilungen, die ihm etwa bon gur Angeige nicht guftanbigen Unterbefehlsbabern ber mobilen Truppe ober auch bon anderer glaubwürdiger Seite direkt zugehen, dem Ersattruppenteil zur Erstattung der vorgeschriebenen Anzeige zu übermitteln. In bilden Fällen wird vielsach sogar schon die amtliche Bestätiging des Inhalts der Anzeige durch den Kommandeur des Erfattruppenfeils ausreichen, um dem Standesamt die Unerlage jur Gintragung im Sterberegifter gu gewähren, ba ber amtlichen Bestätigung ber betreffenben Angaben eine anzeige bes fie bestätigenben Kommandeurs unbedentlich erblieft werben fann.

Dabei mache ich barauf aufmertfam, daß ber § 13 ber Allerhöchten Berordnung eine bestimmte Form ber bienstichen Beglaubigung nicht borichreibt, und daß die Borichrifs ten im § 2 Biffer 6 und § 3 Biffer 6 ber Anlage 9 gur Deeresordnung nur die Bebeutung einer Dienstanweisung an die Truppenstäbe haben. Im Sinne des § 13 der Berord-aung wird als ausreichende dienstliche Beglaubigung jedensalls tets die Unterstempelung der Anzeige mit dem Regiments liegel beam, bem Siegel bes betreffenben Erfagtruppenteils an-

gefeben werben tonnen. Es liegt aber auch tein Grund bor, Die bloß handichriftliche Bollziehung ober Beglaubigung burch bie anzeigeberechtigte Stelle gurudzuweisen, wenn bie Anzeige fonft nach Form und Inhalt zu Zweifeln an ihrer Editheit feinen Anlag bietet.

Bur ben Standesbeamten tommt es überall nur barauf an, daß ihm eine Anzeige bon der zur Anzeige berufenen Stelle (§ 14 litt. a. und b.) zugeht, und daß die Anzeige ihm in dienstlich beglaubigter Form übermittelt wird, aus ber bie amtliche Bestätigung bes Inhalts zweifellos erhellt.

3m übrigen wird gerade bie Bermittelung ber betreffen-ben Erfahtruppenteile Meine Unbolständigkeiten ober Untorreftheiten am schnellften beseitigen tonnen. Die mobilen Trupben find unter allen Umftanben mit Rudfragen gu ber-

3d bertraue, daß danach die Einzelfalle für die Erlebigung feine besonderen Schwierigfeiten bieten und baf bie Standesbeamten fich beren Erfedigung im Bufammenarbeiten mit ben beimifchen Behörben nach Rraften annehmen werben, um ohne weitere Belaftung ber im Telbe ftehenden Truppenteile den Intereffen der Sinterbliebenen der gefallenen grieger tunlichft entgegengutommen.

Die Berichtsanlagen folgen gur entsprechenden Erlebi-

Berlin, den 5. Dezember 1914. Der Minifter bes Innern.

Abidrift überfende ich ergebenft jur gefälligen Beachtung. Bei bieber erfolgten Beurfundungen bon Sterbefallen der gebachten Art, die von anderer Seite als vorstehend erwähnt angezeigt waren, mag es bis auf weiteres verbleiben. 3ch erfuche aber, gefälligft barauf ju achten, bag nicht eine boppelte Beurfundung bei etwaiger nochmaliger Anzeige ftatt-

Die herren Borjigenben ber Greisausschuffe werben um entiprechende Anweijung der ländlichen Standesamter ergebenft erfucht.

Biesbaden, ben 13. Dezember 1914. Der Regierungsprafibent: 3. B. geg b. Gighdi.

Wird ben herren Standesbeamten ber Landgemeinden gur Renntnie und Beachtung mitgeteilt.

Dittenburg, ben 21. Dezember 1914.

#### Der Roniglide Banbrat: 3.: B. Daniels. Bekannimadung.

Nach einer Anordnung bes Kriegsminifteriume fonnen bon ben gur Aufnahme bollfähriger Pferbe für ben Beeresnachschub errichteten Bentral-Pferdebepots aus ben Beständen Stuten, die sich als tragend erweisen, sich aber nicht zu Buchtzweden eignen, bis nach der Absohung an Landwirte unentgeltlich gegen Fätterung ausgeliehen werden. Dasselbe Bersahren soll auf eine größere Anzahl schwerer kaltblüti-ger Pserde augesbehnt werden. Die Ausleihung der Stuten darf unter Anderem nur an zuberlässige und bertranenswürdige Bersonen geschehen, in erster Linie an folde, beren Pferde infolge bes Krieges ausgehoben find, insbesondere wenn fie felbit ober ihre Gobne jum Kriegebienft eingezogen find.

Antrage auf Ueberlaffung bon Leihpferben find an bas Pferbedepot in Darmftadt zu richten.

Tillenburg, ben 23. Dezember 1914.

Der Ronigliche Banbrat: 3. B.: Daniels.

Bekannimadung.

Auf Grund des § 2 der Bolizeiberordnung vom 29. Februar 1912, betreffend die Einführung der obligatorischen Leichenschau habe ich heute ben prakt. Arzt Herrn Dr. Kallenschnee in Gladenbach für die Dauer der Abwesenheit des Herrn Dr. Bobbo in Eisemroth während des Krieges zum amtlichen Leichenbeschauer auf jederzeitigen Wiberruf bestellt.

Mit feiner Ernennung jum amtlichen Leichenbeschauer ift herr Kallenichnee gur Bornahme ber Beichenichau innerhalb des aus den Gemeinden Eisemroth, Tringenstein, Dberndorf, Wallenfels, Uebernthal und Offenbach gebildeten 3. Leichenschaubegirks berpflichtet.

Dillenburg, den 23. Dezember 1914. Der Königliche Landrat: J. B. Daniels.

Bekanntmadung.

Die neueste Berordnung des Bundesrats vom 17. ds. Mts., betreffend Festsegung von höchstreisen und die behördliche Anordnung auf Nebertragung des Eigentums an Gegenständen, für welche Sochftpreife festgesett find, bietet mir in Berbindung mit ben mir aufgegebenen Borbereitungen ju Requifitionen fur Zwede ber heeresberpflegung auf Grund des Kriegsleiftungsgesetes vom 13. Juni 1873 Unlag ju folgender Befanntgabe:

Bisher ist es dant der umsichtigen und eifrigen Tätigfeit ber unter Leitung ber Landwirtichaftstammer gebilbeten Rommiffion für Beeresberpflegung gelungen, allen Unforderungen ber militarifden Stellen an Lieferungen im Intereffe ber Heeresverpflegung im Wege freihandigen An-fanfs im Regierungsbezirf in vollem Umfange gerecht zu

Bei bem fteigenden Bedarf und ben gurgeit obmaltenden besonders schwierigen Gintaufsverhältniffen muß aber immerhin mit ber Doglichfeit gerechnet werben, bag bie für bas Reich gebilbete Bentralftelle für heeresberpflegung, für welche die borgenannte Kommiffion die Auffäufe ausführt, fich genötigt fieht, die behördliche Anordnung von Zwangsberfäufen gemäß ber eingangs bezeichneten Bundesrats-Berordnung in Anfbruch zu nehmen oder fclieflich auch ben Militarbehörden die Dedung des Bedarfe burch Requifitio-nen auf Grund des Kriegsleiftungsgesetes zu überlaffen.

Die damit sweifellos verbundenen großen Unannehmlichfeiten, Weiterungen und Rachteile, hervorgerufen na mentlich durch bas Abichanungsberfahren, tonnen ber babon in erfter Linie betroffenen Landwirtichaft des Begirte, weiterhin aber auch bem Getreibehandel und anderen an der Lagerung von Getreide- und Futtermittelborraten beteiligten Erwerbegweigen nur bann erspart werben, wenn es gelingt, ben gefamten bon ben militarifden Stellen, angemelbeten Bebarf, foweit er im Regierungebegirf überhaupt gebedt werben fann, bem freihandigen Antauf ber für die Betitralftelle tarigen Rommiffion in bermehrtem Umfange auguführen. In erfter Linie handelt es fich babei gur Beit um bie Saferborrate.

Dafür ift unbedingte Borausfegung, bag die beborbitch angeforderten monatlichen Borratemelbungen fortan böllig gutreffend gemacht werden und bag ferner mit ber freihandigen Bergabe ber für bie eigene Birtichaft entbehrlichen

Mengen nicht gurudgehalten wirb.

3m bringenden eigenen Intereffe affer bierbei beteiligten Kreife ber Bevollerung febe ich mich veranlagt, barauf hinguweifen, bag nach ber neueften Berordnung bes Bunbesrate mit Gefängnie bie bu 1 Jahr ober mit Gelbftrafe bie 3u 10 000 Mf. bestraft wird, wer Borrate von Gegenständen, für die Sochstpreise festgesett find, dem guftandigen Beamten gegenüber verheimlicht, alfo unter Anderem fie bei ben vorgedachten monatlichen Borratsmelbungen anzugeben unterlagt. Gin Burudhalten mit bem freihandigen Berfauf aber bietet bem Gingelnen angefichts ber febergeitigen Doglichfeit ber Anordnung bes zwangeweisen Berfaufs ober ber militarifden Requisition teinerlei Borteil. Inebefondere fann ein folder Zwangevertauf auch angeordnet werden für noch nicht ausgedroschenes Getreibe.

Bei biefer Cachlage muß ich baber bringend embiehlen, die freihandige Anfaufstätigfeit für die Bentralftelle burch die bagu berufene Rommiffion, für beren Rechnung nach wie bor als Bertreter des Groffhandels die Firma M. Eisemann Sohn in Frantfurt a. M. und als Bertreter ber land lichen Genoffenschaften Die Bentralbarlebustaffe für Deutschland in Frantfurt a. D. ben Anfauf beforgen, nachhaltig gu

unteritünen.

Biesbaden, ben 22. Dezember 1914. Der Regierungsprafitent: Dr. bon Meifter.

Bekanntmachung.

Rad, der Befanntmadjung des Bundesrate über das Ausmahlen des Brotgetreides vom 28. Oftober 1914 ift gur herstellung von Roggenmehl ber Roggen minbestens bie ju 72 bom Sundert durchzumahlen. Bur herstellung bon Beigenmehl ift ber Beigen mindeftens bis gu 75 bom Sundert durchzumahlen, jedoch ift für Breufen die Serftellung eines Beigen-Auszugemehle bis gu 30 Progent gestattet. Die herstellung von Roggen-Auszugemehlen ift berboten. Dieje Beftimmungen gelten für alle Mühlen und find daher auch von Runden-, Lohn- oder Taufchmilhlen genau ju beobachten. Dem Berlangen ber Kundichaft nach Berftellung anderer Deble barf nicht entsprochen werben. Buwiberhandlungen find ftrafbar.

Die herren Bürgermeifter bes Rreifes erfuche ich, Die Beteiffgten bierauf aftimertfam gu machen.

Dillenburg, den 23. Dezember 1914. Der Königliche Landrat: 3. B. Daniels.

## Nichtamtlicher Ceil. Der Arieg.

Gin verungludter englischer Boritof.

Berlin, 26. Dez. (Amtlich.) Am 25, Dezember mach ten feichte englische Streitfrafte einen Borftog in bie benta fche Bucht. Bon ihnen mitgeführte Bafferfluggenge gingen gegen unfere Glugmundungen bor und warfen hierbei gegen gu Anter liegende Schiffe und einen in ber Rabe bon Curhaben befindlichen Gasbehalter Bomben ab, ohne gu treffen und Schaben anguridgten. Unter gener genommen, jogen fich die Flugzeuge in westlicher Richtung gurud. Unfere Luftichiffe und Flugzeuge flarten gegen bie englifden Streitfrafte auf. Sterbei erzielten fie durch Bombenabwürfe auf zwei englischen Berftorern und einem Begleitdampfer Treffer; auf legterem wurde Brandwirtung beobachtet. Auffommenbes nebliges Weiter berbinberte fonftige Rambfe.

Der ftelibertretende Chef des Admiralftabs: Behnde.

Das "Berliner Tageblatt" schreibt zum Miglingen des englischen Borstoßes zur See: Welcher Zwed hiermit ver-solgt wurde, ist nicht ersichtlich. Sollte nur sestgestellt werden, wo fich beutsche Schiffe befinden und ob fie fich etwa gu einem neuen Angriffsmanover bereitmachten, fo hatte bas Aufgebot einiger Flugapparate genugt. Das Abwerfen bon Bomben feitens der feindlichen Glieger hat erfreulicherweise feinen Erfolg gehabt, und ihre Beschiegung burch beutsche Weschütze zeigt, daß die festliche Weihnachtoftimmung ber aufmerkenben Wachsamkeit unferer Ruftenberteidigung feinen Abbruch tat. Wahrscheinlich hatten die Engländer etwas anderes erwartet.

Das frangöfifche Schimpfmanifeft.

Die Angst hat die frangosische Regierung um ben Ber-ftand gebracht. Anders kommt man ber bon Ministerprass-bent Biblani in ber Kammer verlesenen Erklärung namlich nicht bei. Bon ber erften bis zur letten Gilbe jagt eine Schimpfphrase die andere, so nicht eitles Selbftlob fich bazwischen blatt. Wir haben selten einem gransameren Harafiri beigewohnt, als es die französische Regierung an sich vollbringt. Man konnte eine stolze bedeutende Gebärde gal-

lifden Geiftes erwarten, die ben welthiftorifden Augenblid ausgeschäpft und ben Geind mit bem großen Mafittabe geidebener und tünftiger Ereigniffe gemeffen batte, man durfte in jedem Galle auf eine glangbolle oratorifche Leiit ung gablen, die unfere Barbarenfprache fchwach und farblos ericheinen lieft. Statt beffen frachst und freifcht eine fcmathende Stimme und berrat une ben hoffnungelofen Bufammenbruch eines einstmale glaugenben Gebilbes. Ber bachte in diesem Zesammenhang nicht an die würdigen, fraftbollen grabausidanenden Borte, Die ber Reichstangter ber beutichen Bolksvertretung bortrug und die nach altem ritterlichen Brauch auch dem Teinde eine Berbeugung gollte. Es ware vergeb-liche Milie, fo ichreibt die "Frankfurter Zeitung", auf die einzelnen Treiseigteiten und bobentofen Berleumdungen einangeben ober gar unterfangen gu wollen, noch einmal unferen tiaren und ehrlichen Standpunkt in einer Replif einaufegen. Wenn aus der Goffe der Parifer Zeitungen mit Unflätereien nach dem beutichen Golbatenrod geworfen wird, fann man fich wohl Gebanten über ben Diefftand bee franabstifchen Geistes machen, doch geht man feicht baritber gur Togesordnung. Unter bem 22. Dezember 1914 wird fünftig einer ber fläglichften Afte ber Weichichte gebucht werben. Die Beit wird darüber richten, ob es fich um einen Rampf gegen "die Barbarei des Defporismus" banbelte, unter dem Dentichland und fein Bundesgenoffe gemeint find, oder nicht bielmehr um ben mit lautern Mitteln gefampften Bertelbigungetampf Deutschlande und Cefterreich-Ungarne. Und an biefem ehrenvollen Titel laffen wir uns bon feiner Geite rubren, am wenigften bon einer toll geworbenen Bereinigung Berblendeter und Richtemurbiger, Die fich in ergannerten Getvändern von Bolfe- und Landesvertretern auffvielen.

Die Antwort Des Reichstanglers.

Der Reichstangfer bat an Die faiferlichen Borichafter und Gefandten ein Mundidireiben gerichtet, in bem es beift: In Der Rede, Die Ministerprafident Biviani in der frangofiichen Rammer gehalten bat, befindet fich ber Baffue, daß Granfreid und Rufland am 23. Juli bem englifden Borfclag beigeftimmt hatten, Die militärifchen Borbereitungen einzufteffen und in Berhandlungen mit London einzutreten, Batte Deutschland gugeftimmt, fo hatte ber Friede noch in Diefer legten Stunde erhalten werben tonnen. Der britifde Ronferengvoriding, ber im englifden Blaubud abgebrudt ift, ftammt bom 26. Juli. Gein Inhalt war, daß Bertreter von Deutschland, Frantreich und Italien mit Gir Ebirard Greb in London jufammentreten follten, um bort einen Anemeg aus ben Schwierigfeiten, bie in ber ferbifchen Frage entftanden waren, gu fuchen. Um gu berhindern, daß eine europäische Ronflagration fich entwidelte, mußte ein neuer Boben gefucht werben, auf bem eine Bermittfungeaftion ber Machte fich anbahnen tonnte. Es war Dentidland, bem bae Berdienft gebührt, Diefen Boden guerft beireren gu haben. Staatsfefretar bon Jagom tefes in feinem Gefprad mit bem britifden Botichafter am 27. Juli barauf bin, baf er in bem Bunfche Ruglands, mit Defferreich-lingarn bireft ju berhandeln, eine Entspannung der Lage und bie befte Ausficht auf eine friedliche Bafung erbfidte. Diefen Bunid, burd, ben die englische Ronferengibce aud nad ruffifder Meinung vorläufig ausgeschaltet mar, bat Denrichland von bem Tage, wo er geaußert wurde, mit affer Energie, Die ihm ju Gebote frand, in Bien unterftust Bie fiand es nun mit bem guten Billen ber Machte? Bie Franfreich fich verbielt, ergibt fich mit aller Dentlichfeit aus bem frangöfifden Gelbbuch. Es traute ben beutiden Berfiderungen nicht. Bas für eine Saltung bar England angenommen? In ben bipfomatifchen Ge fprachen gibt es fich ben Unichein, bis gur festen Stunde gu vermittein, aber feine außeren Sandlungen hatten es auf eine Demutigung ber beiben Dreibundmadite abgefeben, Grofbritannien hat früher mobilifiert ale felbft Gerbien, Groftbritannien bat fich ferner ebenfo wie Granfreich gemeigert, in Betereburg maftigent und jugelnd einzuwirfen, Unter Diefen Schwierigkeiten wird man es ale einen befonberen Erfolg betrachten barfen, baf co Deutich land gelang, Defterreich-lingarn bem Wunfche Ruflands, in Conberverhandlungen einzutreten, geneigt gu machen. Statt beffen mobilifierte Rugland gegen Defterreich-Hugarn, mobei Gafonow fich völlig barüber flar war, bag bamit alle Berftandigungen mit Defterreich Ilngarn binfielen. Das mühfame Refuffar ber beutiden Bermittlungsverhandlungen mar bamit mit einem Gdilag erlebigt. Ruftland foten an der melteren Bermittlungstätigfeit Deutschlande in Bien, bie bie gur letten Stunde weiter geführt wurde, nichts nicht gu fiegen. Ge ordnere in ber Racht bom 30. jum 31. Juli die Mobilifation feiner gefamten Streitfrafte an, was die Mobilifation Deutschlande und beffen fpatere Rriegeerffärung gur Solge haben mußte.

#### Gin Weihnachtserlaß des Aronpringen.

Rad einem Telegramm bes Kriegeberichterftattere ber Boffifchen Zeitung" ift für bie Feiertage feltene ber Deeresleitung besondere Aufmertfamteit und Bereitichaft angeordnet worden, daß feindliche lleberrafcungen unmöglich find. Ueberalf in den Stellungen und Gdittengraben find icone Tannenbaume gu finden. Die Intendantur flefert ben Truppenteilen für die Mannichaften Lichter und Baumidmud. Biel Freude hat folgenber Erlag bes Rronpringen unter ben Mannichaften herborgerufen: Beibnachten in Franfreich! In engiter Gublung mit bem Geinde! Solche Feier wird und allen unvergefilich bleiben! Dagu wünsche ich famtlichen Angehörigen meiner tapferen Armee Gottes reichften Gegen, bis wir uns mir bem Golbatengind pflichtbemußter Streiter einen Grieden erfampft baben, auf den wir und unfer geliebtes Baterland ftols fein werben. Bie mein Groftbater, ber Aronpring Griebrich Bilhelm, Beihnachten 1870 feiner braben Armee, Guren Batern und Grogvatern, fo fende ich jedem eingelnen meiner treuen Mittampier ale beicheibene Erinnerungegabe an die gemeinfame Beihnachtejeier in Deutschlande größter Beit eine Tabatopfeife mit meinem Bilbe.

#### Gine Unterredung mit Ergherzog Griedrich.

Der Ariegeberichterftatter bes "My Gft", ber Dramatifer Brang Molnar, ift bon bem Urmecoberfommandanten Ergherzog Friedrich im hanptquartier durch eine Unterredung ausgezeichnet worden. Der Erzherzog fagte über die Rriegslage: Es ift fein Grund gur Beforgnie megen Gerbiene vorhanden. Alles ift im Gange, und es wird eintreffen, was das Bertrauen in Die Armee rechtfertigt. Das Terrain in Gerbien ift furditbar. Die Wege find unwegfam, bas Better ift ichredlich. Es gibt aber fein Sindernis, über bas die nunmehr geftahlte Urmee früher oder fpater nicht triumphieren würde. Was die Karpathen betrifft, so bin ich glüdlich, daß die Entlastung Ungarns so schon fortschreitet. 3d hoffe, in nicht langer Beit wird Ungarn vollständig gefänbert fein. Freilich muß alles befonnen und borfichtig gefcheben, ba nicht nur bas Beben, fonbern aud die Gefundheit der Goldaten geschont werben muß. Das Gefbruch tam fobann auf Die Schlacht bon Limanowa. Piorrfow murde ben einem einzigen Botaiffone In-

fanterie unter ber Gubrung eines Leutnants erfturmt. Der Ergherzog außerte fich fodann über die Berfügungen gur Musteilung der Beihnachtsgaben und fagte: Die Liebesgaben, die für die Befatung bon Brzempst bestimmt find, werden weggelegt, um fobald wie möglich dorthin gefchidt gu werben. Muf die Frage nach bem Befinden bes Raifers Frang Jofeph antwortete ber Ergbergog: Geine Dajeftat befindet fich, Gott fei gedantt, bei boller Rraft und Gefundheit. Geine Aufmertfamteit erftredt fich auf alle Einzelheiten ber Arjegeereigniffe. Er nimmt mit weifer, fefter Rube und mit unerschütterlicher Buberficht jede Rachricht auf, die von dem Rriegeschauplag eintrifft.

#### Das torpedierte frangofifche Glaggichiff.

Bie von amtlicher öfterreichifder Geite mitgeteilt wurde, ift am 21. Dezember bormittage in der Otrantoftrage am füblichen Ausgang des Adriatischen Meeres das frangofische Blaggidiff bom Thp ber Courbetichiffe bon amei Torpe : dos eines öfterreichifch-ungarifchen Unterfeebootes getroffen worden. Die hohe Gee, die Berwirrung des feindlichen Geschwaders und die selbstverständliche Bflicht des öfterreichtichen Unterseebootes, fich in Sicherheit ju bringen, gestatteten diefem nicht, lange genug ju berweilen, um ben Erfolg feines Angriffes festzustellen. Da aber von frangofischer Seite nichts geschehen ift, um bie Deffentlichkeit fiber bas Schidfal bes Groffampfichiffes ju unterrichten, barf man wohl annehmen, daß es etwas ju verfdweigen gibt. Entweber ift es gesunten ober boch fo fcmer berlegt, bag es aus ber Lifte ber tampffahigen Schiffe gu ftreichen fein wird. Bare es nur leicht beschädigt babon gefommen, hatte bie frangofische Regierung zweifellos der öfterreichisch-ungariichen Melbung eine amtliche Bernhigungspille folgen laffen. Das Ausbleiben diefer Bille ift auch eine Beibnachts freude gewesen. Die Schiffe vom The Courbet find noch neu, 1911 und 1912 vom Stabel gelaufen, haben 23 500 Tonnen Bafferverdrängung bei 22 Meilen Gefchwindigfeit und eine fehr ftarfe Bestüdung, nämlich 3molf 30,5 Bentimeter-Geichung, zweiundzwanzig 14 Bentimeter Geichung und die fibliche fleinere Artillerie.

Die Melbungen über ben Angriff eines öfterreichifchen Unterfeeboots auf frangofifche Schlachtichiffe werben in ber italienischen Breise lebhaft besprochen. Der Marinesachver-ständige des "Corriere della Sera", Baufarto, meint, ein Admiralschiff vom Typ "Courbet" tonne nur der "Cour-bet" selber sein. Bestätige sich die Nachricht, so wäre der Berluft bes frangofifden Schiffes bon großer materfeller und noch größerer moralischer Tragweite. Zedenfalls wäre die Tat ein Ehrenzeichen für die treffliche Organisation der öfterreichischen Flotte. Das "Gjornale d'Italia" schreibt: Der Angriff des öfterreichischen Unterseebootes bedeute wahrscheinlich einen neuen Abschnitt im Kriege in der Adria. Bielleicht habe es fich bei dem Angriff bes "Curje" um einen Berfuch gehandelt, bas ofterreichifde Gefchwaber in der Bucht von Cattaro ju bernichten.

lleber bie Beichabigung bes frangboiffchen Schlachtichiffes bom Tup Courbet, bas ale Glaggichiff eines feinblichen Geichwaders bon dem bsterreichisch-ungarischen Unterseeboot "12" in der Strafe bon Deranto gweimal burch Torpedofchuffe getroffen wurde, werben nach einer Melbung aus Genf jeht einige Gingelheiten befannt. Dem am Borichiff bes Bangere burch eine "Erplofion" angerichteten Schaben fei burch Bordmittel notdürftig abgeholfen worden, boch fei das Ber-bleiben des Abmiralichiffes im Ranal oon Otranto lidchft meifelbaft. Der Bericht bes frangofifchen Glottentommandanten erwähnt nur die eine "Explosion", berichweigt aber, wo ber zweite Torpedo bes Tauchboots "12" fein Schlachtichiff getroffen bat. Dit Borbehalt anfgunehmen ift unch ber amtliche Bermert über die Bemannung: Alles gerettet! Mus dem Schweigen ber frangofifchen Abmiralität geht weifelsohne berbor, bag bie Beichabigungen, die bas Blaggichiff erhalten bat, jo ichwer find, daß feine weitere Berwendung in abjehbarer Beit in Grage geftelle ift.

#### Der Etrohmann-Sultan von Megnyten.

Der neue Gultan Suffein hat fein Amt unter britifchem Proteftorat wurdig baburch angetreten, dağ er als erften Regierungeaft fich bon einem Bertreter ber "Times" interviewen lief. Er erffarte, bag er durch die Ereigniffe in der Türfei außerordentlich enttäuscht fei, und er bedauere febr, bağ die Bforte fich jum Rriege entichloffen babe. Das Berhalten der fugeranen Dacht habe Grofbritannien gezwungen, bas Broteftorat über Meghpten gu erffaren. Die en glifche Regierung habe ihn aufgeforbert, bas Gultanat gu fibernehmen. Er habe es nicht leichten Bergens angenommen, fondern mit vollem Berftandnis feiner Berantwortung, um eine beilige Bflicht gu erfüllen, in ber Soffnung, bag er in ber Lage fein tonne, feinem Bolle einen Dienft gu leiften. Schon feit der Unterdrudung des Aufftandes Arabi Bafchas, fo fagte ber Guftan wörtlich, bin ich überzeugt, baft Meghpten ebenfo wie die anderen Orientstaaten europaifde Qualitäten notwendig hat, um feinem Fortschreiten Bahn zu machen. Für bas, was England an Negypten getan hat, tonnen wir nur bantbar fein. Lord Cromer, ber berftorbene Gir Albon Gort und Bord Ritchener, fannten alle meine Unfichten und wiffen, bag meine Unftrengungen nur auf bas Bohl Megnptens gerichtet waren. 3ch bertrauen gang auf England. Geit Beginn der Offupation ift die Saltung der britischen Offigiere und Mannichaften direft munberbar. 3ch glaube, daß fich eine große Bufunit für mein Land vorbereitet.

#### Die Ginichliefung ber "Ronigeberg".

Der "Bailh Telegraph" gibt eine intereffante Ergablung aber die Einschließung ber "Königsberg" im Rufiji-fuß: Fines Morgens wurde ein Dampiboot gesehen, das gerade die Mündung des Aufififluffes bertieß. Diefes Dampfichiff mar bie "Somali", welche bie "Königeberg" auf ihrem Juge gegen bie stauffahrteifchiffe begleitete. Die "Ronigeberg" wurde gleich darauf wenige Meilen weiter aufwarte im Muffe erfannt. Auf die beiden Schiffe murbe bon der englifden Mottille ein Regen bon Granaten abgefenert. Die "Comali" fing Geuer und fant mitten in der Gluffe Die "Rönigsberg" arbeitere fich weiter aufwarts und tam fo augerhalb bes Bereiches ber Schiffstanonen. Es murbe beichloffen, Die "Gonigeberg" im Aluffe gu blodferen. Bu biejem Zwede follte das Dampfboot "Mewbridge" gebraucht werben. Die Mannichaft wurde bon biefem Schiffe binweggenommen und bie "Rembridge" wurde mit Matrojen befest. Dann ging die "Rembridge" ihrem lehten Tage entgegen. Die Deutschen bebfefferten gerabegu bas Schiff, ale es in ben Bereich ihres Geners tam, jedoch nur ein Dann wurde leicht berlett. Die "Rewbridge", die 1500 Tonnen Roblen an Bord batte, winde in Stellung gebracht. Es murben brei Ladungen Schiefbaumwolle auf Ded niedergelegt. Dann folgten brei Explofionen. Das Schiff fant, blodierte jo bie freie fchiffbare Alugrinne und feste auf biefe Beife bie "Sonigeberg" gefangen. Benn man bie "Comali" mitreduct, find es gegenwärrig brei Gdriffe, die bie Jahrt auf bem Mun beriperren.

## Kriegsereignisse.

Die Tagesberichte der oberften heeresleitung.

Großes Sauptquartier, 24. Des. (Anntlich.) Der Seind wiederholte gestern in der Gegend bon Rieumport feine Angriffe nicht. Bei Bigicoote mach ten unfere Truppen in ben Gesechten bom 21. Dezember 230 Gefangene. Gehr lebhaft war die Tätigfeit bes Feindes wieder in der Wegend des Lagers von Chalons. Dem beftigen feindlichen Artilleriefener auf Diefer Front folgten in ber Wegend bon Conain und Berthes Infanterleangriffe, die abgewiesen wurden. Gin vom Beind unter banerndem Artilleriefener gehaltener Graben murbe und entriffen, am Abend aber wieder gewonnen. Die Stellung wurde nach diefem gelungenen Gegenftof aufgegeben, weil der Schützengraben bom Gener bes Beindes fast eingeebnet mar. Heber 100 Gefangene blie ben in unferer Sand,

Unfere Truppen haben von Soldan und Reidenburg her erneut die Difenfibe ergriffen und in mehr tägigen Rampfen die Ruffen gurudgeworfen. Miama und die feindlichen Stellungen bei Mlama find wieber in unferen Sanden. In diefen Rampfen murben über 1000 Gefangene gemacht. Um Baura- und Rawfa-Abichnttt tam es bei unfichtigem Wetter, bei bem bie Artisferie wenig gur Geftung fommen tonnte, an vielen Stellen gu beftte gen Bajonettfampfen. Die Berlufte ber Ruffen

Auf dem rechten Bilica - Ufer in der Gegend füdofilich Tomasgow griffen die Ruffen mehrmale an und wurden unter schweren Berluften bon ben verbunderen Truppen gurudgeichlagen. Beiter fublich ift die Lage im allgemeinen unberändert.

Großes hauptquartier, 25. Des. (Amilich.) In Flandern berrichte gestern im allgemeinen Rube. Deftlich Geftubert murbe den Englandern anfchliefend an die am 20. Dezember eroberte Stellung ein weiteres Stud ihrer Befestigungen entriffen. Bei Chivh norboftlich Baill hoben unfere Truppen eine feindliche Kompagnie aus, bie fich bor unferer Stellung eingeniftet hatte. 172 Gran. bofen wurden hierbet gefangen genommen. Bei bem Berfuch, Die Stellung une wieder gu entreifen, Catte ber Beind ftarte Berlufte. Frangofifche Angriffe bei Souain und Berthes fowie fleinere Borftoge nordweftlich Berbun und weftlich Apremont wurden abgewiesen.

3m Often blieb geftern die Lage unberandert.

Großes hanptquartier, 26. Des. (Amtito.)

Beftlicher Rriegeschauplag: Bei Rienmport find in ber Racht bom 24. jum 25. Degember Angriffe ber Grangofen und Englander abgewiesen. Der Erfolg ber Rampfe bei Beftubert mit Indern und Englandern lagt fich erft heute fiberfeben. 19 Offiziere und 819 Farbige und Englander wurden gefangen genommen, 14 Majdinenge wehre, 12 Minenwerfer, Scheinwerfer und fonftiges Strieg & material erbeutet. Auf bem Rampffeide ließ ber Beind über 3000 Tote. Gine bon ben Englandern gur Bestattung ber Toten erbetene Baffenrube murde bewilligt. Unfere Berlufte find berhaltnismäßig gering. Bei fleineren Gefechten in der Gegend von Libons, fudditlich von Amiens, und Trach - le - Bal, nordöftlich von Compiegne, machten wir gegen 200 Gefangene. In den Bogefen, füdlich bon Diebolehaufen, und im Oberelfag, weftlich von Gennheim fowie ffidmeftlich von Alltfird, tam es geftern gu fleineren Gefechten. Die Lage blieb bort unverändert.

21m 20. Dezember marf ein frangofifcher Tlieger auf bas Dorf Inor neun Bomben, obgfeich dort nur Lagarette fich befinden, die auch für Fliegerbeobachtung gang deutlich fenntlich gemacht find. Rennenswerter Schaden wurde nicht angerichtet. Bur Antwort auf diefe Tat und auf das neuliche Bombenwerfen auf die offene, außerhalb des Operationegebietes fiegende Stadt Freiburg wurden hente Morgen einige der in der Bofition bon Ranch liegenden Orte bon uns mit Bomben mittleren Ralibers belegt.

Deftlider Ariegsichauplag: Ruffifche Angriffe auf die Stellungen bei Bogen wurden abgeschlagen. 1000 Gefangene blieben in unferer Sand. In Rordpoten Beichfel, blieb die Lage unverändert. Gfiblic der Beichsel schritten unsere Angriffe am Baura-Abschnitt fort. Anf dem rechten Bilica-Ufer, füdöftlich von Tomas 30m, war unfere Offenfibe bon Erfolg begleitet. Beiter füblich ift die Lage unberandert.

Grofice Sauptquartier, 27. Des. (Amtfich.)

Beftlicher Ariegeicauplas: In Glandern er eignete fid geftern nichts Befentliches. Englische Schiffe zeigten fich heute morgen. Kordöftlich Albert machte der Feind einen bergeblichen Boritof auf La Boicelle, bem heute fruh ein erfolgreicher Wegenstoff unferer Truppen folgte. Frangofische Angriffe im Meurissons-Grunde in ben Argonnen und fübbftlich Berbun brachen in unferem Bener gufammen, 3m Oberelfaß griffen bie Bran-Bojen unfere Stellungen öftlich ber Linie Thann-Dammer firch an. Samtliche Angriffe wurden gurüdgefclagen. In den erfren Rachtftunden fegten die Frangofen fich in ben Befit einer wichtigen Sohe öftlich Thann, wurden aber burch einen fraftigen Gegenangriff wieder geworfen. Die Bobe blieb fest in unferem Befit.

Deftlider Artegefdauplag: In Dit- und Beftpreufen feine Beranderung. In Bolen machten unfere Ungriffe am Baura-Taufa-Abidnitt langfam weitere Gortichritte. Gudofilid Tomaszow wurde die Offenfibe erfolgreich fortgefest. Ruffifche Angriffe aus fublider Rich tung auf Inowlods wurden unter ichweren Berluften für die Ruffen gurudgeichlagen.

Bom öftlichen Rriegofcanplas.

Bien, 24. Dez. Amtlich wird verlautbart: 3m oberen Ragh-Ager-Tale bei Deforafio fteht ber Rampf. 3m Latorcza-Tale wiesen unsere Truppen gestern mehrere Ans griffe unter großen Berluften für bie Ruffen ab und zerfprengten ein feindliches Bataillon bei Alfo Bereczte. 3m oberen Ung-Tale gewinnt unfer Angriff allmablich Raum gegen den Ufgofer Bag. 21m 21. murben im Gebiete dieses Karpathentales 650 Russen gefangen genommen. Die Kämpse an der bekannten gasizischen Front dauern fort. An der unteren Rida machten unsere Truppen in einem Gesecht am 22. Dezember über 2000 Gesangene. Im Raume den Tomaszow und an der Raussa-Binte wird weiter gekämpst. Bom 11. die zum 20. Dezember wurden von uns insgesamt 43 000 Russen gesangen genommen. Im Innern der Monarchie besinden sich jeut bereits 200 000 briegegefangene Feinde.

Bien, 25. Dez. Amtlich wird verlautbart: Auf dem nordöltlichen ötriegsschauplage wurde gestern an einem großen Teile der Front weitergefämpft. Unsere Kräfte im Nagh-Ug- und Latorezus Gediere wiesen mehrere Angrisse unter ich weren Berlusten des Feindes ab. Rächst des Uzoter Basses nahmen wir eine Grenzhöhe. In Galizien wurde der Eegner weiter gegen Listo zurückgedrängt. Zwischen Bissof und Biala hingegen seite er seine Angrisse den Konzen Tag und mit besonderer Intensität am Beihnachtes abend und in der Heiligen Kaazi fort. Am Dunales und an unserer unveränderten Front in Russisch Konzel fanden teils Artilleriefämpse hat sich michts ereignet.

Bien, 26. Dez. Amtlich wird verlautbart: Gestern nahmen unsere Truppen nach riertägigen heldenmätigen Kömpsen den Ufzoter Pas. In Galizien führten die Russen ihre vor einigen Tagen begonnene Stenstbe mit karken Kräften fort und gelangten wieder in den Bestig des Bedens von Krosno und Jasso. Die Lage am unteren Dunasee und an der Rida ist unverändert. Süblich Tomaszow gewann unser Angrits oswärts Raum. Auf dem Balkan-Kriegsschauplatz berricht sein Tagen Rube. Kur an der Save und an der Drina sommt es zuweisen zu under deutenden Plänseleien.

Bien, 27. Dez. Amtlich wird verlautbart: Die Lage in ben Rarpathen ift unberandert. Bor der gwijchen Mumanow und Tuchow eingesetten ruffifchen Difenfibe wurden unfere Truppen in dem gawizischen Karpathen lande etwas gurlidgenommen. Feindliche Angriffe am unteren Dunajes und an ber unteren Riba icheiterten. Die Kämpfe in der Gegend von Tomaszow dauern fort. Muf tem Balfan-Ariegeichauplat balt bie Rube an. Das Territorium ber Monarchie ist hier mit Ausnahme gang Unbedeutenber Grengftreden Bosniens, ber Bergegowing und Sith Dalmatiene vom Feinde frei. Der ichmale Landkreifen Spigga-Bubua murbe bon ben Montenegrinern ichon bei Beginn bes Rrieges befest. Der Rriegehafen Cattaro ift feft in unseren Sanden. Deftlich von Trebinge entwideln itch schwächere montenegrinische Abteilungen auf berge-Sominischem Greng-Gebiet. Endlich stehen öftlich ber Dringftrede Joca-Bifegrad ferbijde Arafte, die bon dort auch wähtent unferer Difenfibe nicht gewichen waren.

#### Bom Mriegofchauplag im Drient.

Ronftantinopel, 28. Deg. Das Saubiquartice meibet: Die amtlichen rufflichen Berichee aus Gebaftopol teilen mit, daß die "Samtdie" vor Sebastopol torpediert und ichwer beidabigt werden fei, fodaß fie gwar Ronftaurinopel noch trreiden fonnte, aber für lange Beit aufer Gefecht gefest berben fei. Dier ift bie Atwort auf diefe Lugen: In diesen Tagen fuhr unsere Flotte mit Einschluß der Damidie" durch das Schwarze Meer und fehrte unberbrt jurud. Eines unferer Ariegeschiffe begegnere am 24. Deschiber einer ruffifden Flotte, Die aus 17 Ginbeiten gufammengefest war, nämlich 5 Linienschiffen, zwei freugern, 10 Torpebobuoten und drei Minenlegern, das beißt ein türtliches Schiff gegen 17 feindliche. Diefes tur-Ufde Schiff griff in der Racht die Flotte an, befcon mit erfolg das Linienschiff "Rostislaw" und verfentte die beiben Minenseger "Dieg" und "Athos". Zwei Offiziere und 30 Geefoldaten murben gerettet und gu Gefangenen gemacht. Bu berfelben J'eit beschof ein anderer Teil unserer Blotte erfolgreich Batum. Um Bormittag bes 25. De-Blotte zum Rampfe zu zwingen, die es vorzog, nach Sebaftobol zu fliehen.

kon frant ino pel, 26. Des. Das haupiquarier melber: Auf der kaukasischen Front trugen unsere Truppen 3wichen Olti und 30 einen entscheidenden Sieg daban. Die Schlacht dauert mit neuen Erfolgen für und noch sort. Dis seht erbemeten wir sechs Geschütze und über 1 000 Gestangen, darunter einen Obersten, und eine Menge Munition und Ariegsmaterial. Ein englischer Verauzer bersuchte in Mada einzudringen, wurde aber gezwungen, sich unter dem Teuer unserer Geschütze sofort wieder zurückzuziehen. Das deuer des Areuzers richtere keinen Schaben an.

#### Bermifchte Rriegonachrichten.

Berlin, 27. Dez. Freiherr von Fallenhausen, Genetal der Insanterie und Oberbesehlshaber der Armeegruppe Fallenhausen wurde zum Generaloverst besördert, ebenso breiherr von Bissing, General der Kavallerie, jeht Generalsouderneur in Besgien. Freiherr von Gall, General der Insanterie, stellvertretender kommandeur des 18. Armeebres, hat das Patent seines Dienstgrades erhalten.

Paris, 27. Dez. Die französische Heeresleitung teilt wit, daß in der Beit vom 15. September bis 30. Robember 180733 Berwundete in den Hospitälern verpstegt wurden, von denen 972 nach der Front zurücklehren konnten.

Lond on, 26. Dez. Ein dentsches Flugzeug kreuzte über Lover und warf eine Bombe ab, die in einen Garten siel und erolodierte, aber augeblich keinen Schaden aurichtete. Um frerd am, 26. Dez. Reuter meldet aus London: Tas Kriegsministerium berichtet, daß seindliche Aeroplane über keer neß gesehen wurden. Britische Flieger versolgten be Newplane und beschossen sie ohne Ersolg.

Mostau, 26. Dez. (B.B.) Der Zar bat sich gestern übend zur Front begeben. (Wahrscheinlich wollte Bätersen leinen lieben Kindern einen Weihnachtsbesuch abstatten.) kiet, 27. Dez. Im Weißen Meere ist jest scharse worder einerteten. Um 19. Dezember betrug die Lusiwärme norgens acht Uhr 14 Grad unter Ault, am 21. Dezember intelnung der Engländer in Archangels, ob die durch Berstitelung der Engländer in Archangels bereitgestellten siedrecher den sich bildenden Eisgürtel zu brechen dermögen. Laft na. 26. Dez. Seit einigen Tagen hatte man kachricht, daß sich hier Bewegungen mit nicht ganz klaren beien, aber mit der Tendenz auf Umsturz der Autorität dortreitern. Daraufhin besetzen italienische Matrosen Valona.

Konfrantinopel, 26. Dez. Zuverlässig erfährt der ih Dezember der "Frankfurter Zeitung", daß England am ibmeden Berkehr die Sperrung des Suedkanals für

Schanghai, 26. Dez. Die Berficherungs-Agentur von einer babe an der Südoftfüte Südamerifas vier engliche babe ar ber Südoftfüte Südamerifas vier engliche

#### Politisches.

Tokio, 26. Dez. Das Parlament lehnte die Regiersungsvorlage, die eine Bermehrung der Armee um zwei Disbischen den berlangte, mit 213 gegen 148 Stimmen ab. Der Raiser ordnere darauf die Austlösung des Parlaments an.

Breslau, 27. Des. In Mena ift der Bentrumsabsgeordnete Landgerichtspräsident a. D. Sperlich im Alter ton 69 Jahren gestorben. Er hatte seinen Wohnsig in Schweidnitz und vertrat im Reichstag den Wahlfreis Glatzabelschwerdt.

Rom, 26. Dez. (B.B.) Die Königin von Italien ift gliidlich von einer Tochter entbunden worden. Das Befinden von Mutter und Kind ift vorzüglich.

#### Cohales und Provinzielles.

Dillenburg, 28. Dezember.

\* (Eisernes Areuz.) Das Eiserne Krenz erhielten die früheren Bergichüler Schütze Karl Müller aus Frohnhausen bei der 6. Maschinengewehr-Abteilung der 6. Kadallerte-Tidisson und Leutnant der Reserve Erwin Remb im 20. Bionier-Regiment, serner der Bizewachtmeister im Reserve-Fuß-Artisserie-Regiment Rr. 3, Theodald Stahl don Mademühlen und Lehrer Hans Siebel von Eidelshausen, Unteroffizier im 2. Marine-Insanterie-Regiment, unter gleichzeitiger Besörderung zum Feidwehel.

- (Ernennung.) Dem Königsichen Förster Müller zu Frehnhausen im Dillfreis, ift mit Patent bom 8. Dezember ber Charafter als hegemeister verlieben worden.

Bom Arbeitemartt.) Die Arbeitemarttlage im Robember ftand unter bem Beichen ber Rriegeffeferungen und brachte für den Arbeitsmartt ungewöhnliche Berhaltniffe. Bu allen Zweigen der Induftrie, die mit Militarauftragen berfeben waren, insbesonbere in ber Metallin dufirie, ferner in der Antomobilinduftrie, Wertzeugmaichinenbranche, Lederberarbeitung, bestand ein folder Bedarf an Arbeitskräften, daß er nur teilweise gebedt werden tonnte. Befonders fart war der Mangel an Drebern, Bohrern, Frafern, Schmieben, Bagnern, Sattlern, Tapezierern, Schneidern und Schuhmachern. bedeutendem Umfange wurde, fo ichreibt ber Mitteldeutsche Arbeitenachweisverband, ein llebergang in andere Berufe beobachtet. Huch bie elettrifche Induftrie mar gut beichaftigt, foweit fie mit Militarauftragen verfeben war. Ungunftig maren bie Beichaftigungeverhaltniffe noch immer für bie Gilber- und Gelbmetallarbeiter. Die in ben eingefnen Berufen noch borbantenen Arbeitelofen find gum größten Teil altere und erwerbsbeschrantte Berfonen, Die auch in normalen Beiten ben Arbeitemartt belaften. Berhalfnismäßig am ftarffien war bie Arbeitelvfigfeit im graphischen Gewerbe, hat aber auch hier erheblich abgenommen, ba viele Buchbruder und Schriftfeger gu anderen Gewerben übergingen. Der "Korrejpondent" teilt mit, daß im Buchdrudgewerbe in außecorbentlichem Umfange Uebergange in andere Berufbarten ftattgefunden Bur Dedung Des Arbeitsbedaris hat der Mittels bentiche Arbeitonachveieberband in großem Umfange mit ben Bürgermeiftern in fleineren Orten, in benen erfahrungsgemäß Bauarbeiter vorhanden find, verhandelt. Der Erfolg ift jeboch gegenüber verhaltniomagig gunftigen Refultaten im Oftober im Rovember berhaftnismäfig gering gewesen. Aus bem gleichen Grunde fonnten auch Muitrage nach weiteren Entfernungen nicht erledigt werden. Mui bem weiblichen Arbeitemartt haben fich bie Berhaltniffe gunftiger gestaltet, insbesondere haben die bon einer Reihe bon Stabten eingerichteten Rabftuben und Rotfiands. arbeiten für Frauen fich eines außerordentlichen Jufpruches au erfregen. Auf bem Dienftbotenmartt find die Berhaftniffe ahnlich wie auch in früheren Jahren,

— (Bon der Feldpost.) Die Bostverwaltung hat, um den berhältnismäßig großen Schwierigkeiten, denen die ordnungsgemäße Ausstelerung der Feldpostsendungen vielstach indmer noch begegnet, nach Möglichkeit abzuhelsen, ein "Merkblatt für Feldpostsendungen" herausgegeben, das bei allen Bostanstalten aushängt und auch kosten frei am Schalter verabsolgt wird. Auf dieses Merkblatt, das niemand zu lesen verfäumen sollte, der Angehörige draußen im Felde hat, machen wir besonders aufmerksam.

(Postanweisungennach Rugland.) In der Preise wurde fürzlich die nichtamtliche Rachricht verbreitet, die russische Regierung hätte die Auszahlung von Geldern an deutsche Kriegsgesangene allgemein untersagt. Diese Rachricht bezieht sich nicht auf Vostanweisungsbeträge an deutsche Kriegsgesangene in Russand, die nach einer soeben ergangenen amtlichen Erklärung der russischen Post-verwaltung unbeanstandet ausgezahlt werden.

(Bom Lehrlingswesen.) Es mehren sich die Jälle, in denen die Lehrlinge unbejugt die Lehre verlassen, weil sie glauben, der Krieg bebe die Lehrverträge auf. Dies ist ein Freum. Die Lehrverträge bestehen troh des Krieges mit allen Rechten und Pflichten weiter. Es wird daher vor dem Bruch des Lehrvertrages dringend gewarnt.

(Reujahrsbriefverkehr können Brivatsendungen im Gewicht über 50 Gramm im Berkehr zwischen der Heimat und dem Feldbeer in der Zeit vom 29. Dezember dis einschließlich 2. Januar nicht angenommen werden. Es wird dringend erfucht, auch die Sendungen dis 50 Gramm nur zur Uebermittelung eigentlicher Rachrichten zu benüben, Liebesgaben und dergleichen aber mit ihnen nicht zu verschieden.

(Pfundpatete.) Feldposibriefe nach dem Feldbeer im Gewicht bis 500 Gramm werden für die Zeit dem 11. dis einichtließlich 17. Januar 1915 den neuem zugelassen. Die Gebühr terägt 20 Bsennig. Deutliche Abressierung und gute, dauerhaste Berpackung sind notwendig. Sendungen, die diesen Bedingunegen nicht enriprechen, werden von den Bostanfalten zurückgewiesen.

@ Steinbruden, 27. Des. Schon feit Beginn bes Krieges weisen hier verwundete Krieger, die sich nicht allein der guten Bflege des Argtes erfreuen, fondern fie hatten auch vielfach Gelegenheit, ihrer Freute barüber Ausbrud ju geben, daß ihnen Liebesgaben jeglicher Art guteil wurden. Much an Beihnachten follten fie ihre besondere Freude ha-Go wurde am Tage bor Beihnachten ein Beihnachtsbaum bon Angehörigen ber Familie bes herrn Geheimen Sanitaterate Dr. Reufchafer und ben Bermunbeten auf das iconfte geschmudt. Die Geschenke murben auf langen Tifden ausgebreitet. In hellem Lichterglange ftand abende ber icone Beihnachtsbaum ba. Birflich liebevolle Sande hatten gewaltet, um ben tapferen Rriegern ben beimatlichen Weihnachtebaum gu erfegen. Unter Begleitung eines Sarmoniums, bas bon Grau Dr. Schafer gefpielt murbe, erflang bas icone Lied "Stille Racht". Berr Bfarrer Rebe hielt die Beihnachtsrede; darauf folgten noch Beihnachtsgefänge. Die Lugen ber Beichentten erglangten boll Greube und Dant für alle Geber.

\* Limburg, 27. Des. Bor den Feiertagen kamen abermals rund 1 100 Gefangene im Gefangenenlager bei Limburg an, und zwar ausschließlich Irländer. Das Lager birgt jeht zwischen 2600 und 2700 Gefangene, unter denen sich etwa 500 Franzosen und gegen 200 Engländer besinden: Der Rest besteht aus Irländern.

#### Vermischtes.

Eine Erpreffergefellichaft. Dreibierrei Ditlionen Mart erprest hat eine Berbredjergesellichaft, bie jest bom Gericht ihre wohlberdiente Strafe bekommen hat. Die gefchiebene Chefrau bes Sotelbefigers Ridert in Bremen drohte dem angesehenen Beibelberger Privat-Dozenten Brofeffor Dr. Schaeffer unter ber verleumbert. iden Behauptung, daß er fich in ber Rarfoje an ihr bergangen habe, mit einem Ctandal, wenn er nicht gutwillig Schweigegelber gable. Es gelang ber Erprefferin im Berein mit ihrem fruheren Chemann und einigen Selfershelfern nach und nach dreiviertel Millionen Mark gu erhreffen. Gie wurde gu vier Jahren drei Monaten Gefangnis und ben Debenftrafen, ber frubere Chemann gu fünf Jahren Gefängnis verurteilt, während die übrigen Mitglieder ber Gefellicaft mit geringeren Gefängnieftrafen davonfamen.

Die Bagern. Die "bahrifchen Lowen" find Die Anetbotentrager Diefes Brieges geworben. Melplerifches Draufgangertum, berbunden mit der unwüchfigen Gemütlichkeit ibres Dialetto, jenes Bajubarentum, das auch jum Angiehenden bes vielgepriefenen Minchener Lebens nicht wenig mitfpricht, bat fie bagu befähigt. Gicher find viele biefer Weichichtchen authentische Broben bagrischen humore in Wort und Tat: Tentonific Rampfluft, die ihren Befiger ju einem burch nichts aufzuhaltenden Kriegstenfel macht, bermischt mit menschlich gutmutiger Treubergigfeit, bagu ein eigenwuchfig gebliebenes Bolfstum, das überall fich noch in harmlos gewordenem Bartitularismus äußert: jo tam ber Rrieg ber bagrifchen Urt genug entgegen, um afferfet bolfstumliche Geichebniffe oft in der bei une befondere beliebten Berbindung bon Selben tum und humor ju geitigen. Rachbem aber bas Bolfebebiri nis nach bem Trager ber Anetbote einmal befriedige war, hat fich jedenfalls auch viel Angebichtetes und Uebertragenes hingugefelft; wo wer irgend eiwas ber Art nuch Babrifches getan ober auch nur einer etwas bergfeichen ersonnen hatte, wurde es einem "Löwen" in den Mund oder in die Tage Es bilbete fich in ber Phantafie ein Thous bes bahrifden Gulbaten, ber im Rrieg nur die Fortfegung ber ind Baterlandische gesteigerten Birchweihschlägerei fah, Raufen und Krieg gefühlsmäßig gleichsente, in Dembeärmeln kampfte und am liebsten den Magkrug als Baffe benuet hatte. Aber diefes Bild ift ohne jede fpottifche Ab ficht, nur bon eitel Wohlwollen eingegeben. Natürliche beutiche Araft und Rampfesmut, die Eigenschaften bes einzelnen Golbaten, auf die wir nun am meiften bergrauen muffen, werben in den Draufgangern aus bem Gebirge fombolifiert, und wer nur im Bejit biefer Eigenschaften ift, ob Schleswig Solfteiner ober Schwabe, Rheinlander ober Dieprenfie, barf die Sympathie, die dem Baberntum entgegengebracht wirb, auch auf fich beziehen. Das berichlägt natürlich nicht, bag die deutsche Bevöllferung bor allem auch hier im Beiten ben Bertorperern diefes Symbols mit einer befonderen Greundlichteit entgegengetreten ift und ale Entgelt gewiffermaßen einige Proben bahrifcher Art neugierig erwartet hat. Gie ift auf ihre Roften gefommen. 216 neulich in einer Stadt an ber Grenge oberbabrifcher Landfturm einquartiert war, fpagierten viele Barger abende burch die Strafen, um die Erfahrung zu machen, bon der andere ihnen erzählt batten, daß namlich die guten Babern, die unter ber Tur ihrer Cinartiere ftanben, jeben Borübergehenden mit einem freundlichen "Grug Gott, herr Rachbar" beehrten. Nachbartum vermehrte natürlich noch die gemütliche Stimmung ben Baften gegenüber, und fo find fie, bebor fie ine Feindesland einruden mußten, nach allen Magen berwöhnt worben. Der eine oder der andere mag das wohl als schutdigen Tribut angeschen haben. Denn jo erzählte ein babificher Landfrurms viffigier: Als fein Regiment durch einen belgischen Drt gog. hatten dort liegende preugliche Truppen am Fingang Trint maffer jurecht gestellt. "Gebt einmal, wie nett bie Breufen find", meinte der Dffizier. Alles war einberftanden. Rur ein Gefreiter bemerkte: "Sie find uns aa zu Dank ver-pflichtet". "Bu Tant? Biejo?" "An, weil wir ehna geholfen habu". Es dauerte einige Beit, che bas allfeitige Gelachter bem Offigier ermöglichte, bie noch etwas urgeitlichen politifchen Begriffe des Mannes in Ordnung ju bringen.

3m Unterjeeboot. Gegenwartig, wo bie Unterfeeboote gu einer immer wichtigeren Baffe im Geetrieg werden, dürfte bie Erinnerung an einen Berfuch Intereffe erregen, ber in der dänischen Marine über die Tauchdauer bor bier Jahren angestellt worden ift. Es wurde bagu bas Taudiboot "Dhuteren" benutt, das eine Befagung bon 11 Mann aufnehmen tonnte und für dieje einen Raum bon 65 Rubitmeter Luft befaß. Rach ben gewöhnlichen Unfchauungen ber braucht ein Menich in ber Stunde ein falbes Rubit meter Luft. Es mare aber felbftberftandlich unrichtig. die Rechnung einfach fo anzustellen, bag man mit ber Babl der Menichen in die verdoppelte Bahl ber vorhandenen Stubitmeter bivibiert und ben Schluß giebt, bag bie Leute nun io biele Stunden am Leben fbleiben fonnten, wie bas Ergebnis bejagt. Im geschloffenen Raum berichlechtert fich bie Luft berart, daß die Möglichkeit ber Atmung immer mehr beschränft wird. In schlechter Luft muß man baber schneller atmen, um die genügende Sauerftoffmenge bem Rorper guguführen, und badurch bermehrt fich ber Berbrauch an Atemluft. Das Experiment mit dem banischen Tauchboot bauerte 12 Stunden, aber nur die erften neun Stunden berliefen für die Bejanung erträglich. In den lehten brei Stunden trat beichleunigte Urmung mit beinlichen Begleitericheinugen ein. Die Leute waren bon einem unbestimmten Angitgefühl befallen, und fonnten ichlieflich nur noch mit grofem Aufwand von Billenstraft fprechen. 2015 ber Berfuch endlich abgeschloffen wurde, fturgten fie ins Freie, um Luft Bu ichnappen, etwa wie ein berburfteter Buftenpilger fich auf einen Trunt Baffers fturgen mag. Und ebenfo wie biefer bei ju ichnellem Trinten leicht Schaben nimmt, berfpurten fie alle bei dem ploglichen llebergang in die frijche Luft ein ichmerzhaftes Brennen in der Rehle. Enticheidend find folde Berfuche aber nicht, denn bie moderne Chemie gibt uns gablreiche Mittel an die Sand, um die berborbene Quft gu berbeffern, und bor allem tann in einem Unterfeeboot ebenfo wie in einem Luftichiff tomprimierter und fluffiger Soner ftoff mitgenommen werben, ber bie notwendige Lebendinit für lange Beit gewährleiftet.

Schabige Kramerseele in. Die gene Schabigfeit ber englischen Kramerseele kommt in einem Berickt ber Londoner "Times" jum Ausdruck, worin es heifet Bom Standpunkt bes britischen Industriellen oll der Tabe de länger dieser Krieg dauert, besto besser sie englische Industrie. Wir mögen jest den Druck spüren, in einigen Jahren werden wir den Borteil haben. Jede bentiche Kirma

in den britischen Rolonien, die fich in die tiefften Gingeweibe bes britifden Sandels und Beidafte eingefreffen hat, wird bann ruiniert fein. Die großgugige, weitsichtige, nie fehlgebende britische Regierung ist sich dieses Sachberhaltes boll bewußt. Hatten wir eine große heeresmacht befeffen, um ine Gelb gu fturgen und Deutschland im erften Anlauf zu überwinden, fo waren die Wirkungen nicht fo intelitragend gewesen. Langsamer, beständiger Drud wie ber jezige, ist alles in allem bie richtige Bolitik. Weil England die deutsche Konkurrens nicht zu schlagen vermochte, foll ihm jest ber Krieg gur Erreichung feines Bleles belfen. Das große Heer der englischen Arbeiter nicht blog, sondern auch Rugland und Frankreich werden sich über diefe unverhüllte und brutale Geschäftspolitik Englande boch ihre Gebanten machen.

Selden Angft. Der ichneibige Angriff unferen blauen Jungen auf Die englische Rufte hat bas Angitfieber ber englischen Bevolferung wieberum um einige Grabe bober fcnellen laffen. In einem Londoner Blatt findet fich die Melbung bon einer neuen Banit in Sartlepvol. Die Bemitteilen laffen, daß vorläufig niemand fein Saus verlaffen biltfe. Ginige ber Schupleute gaben fogar ben Rat, fich nach ben Abhangen gu flüchten, ba eine neue Befchiegung ju erwarten ware. Die Folge war eine große Banif. Ripber und Frauen wurden eiligft aus ber Stadt gefchafft, Gefchaft und Berfehr ftodien ben gangen Tag. Die Gifenbahnbireftion mußte Extrawagen und gange Gifenbahnguge einstellen, um die Glüchtenden fortgujchaffen. Der Burgermeifter bon Sartlepool bat jest eine Befanntmachung erlaffen, in ber pon einem "Migverftandnis" bie Rebe ift.

#### Letzte Nachrichten.

Großes Sauptquartier, 28. Dez. In ber frangöfischen Breife tritt neuerdings wiederholt die Bemerfung auf, bag Die bon ber beutichen Artillerje verichoffene Munition nur geringe Birfung habe und febr biele Blindganger aufweise. Die Tatsache ist bedingt richtig, nur handelt es fid) nicht um beutsche, fondern um erbeutete frangöfische und belgische Munition. Ihre Minderwertigkeit ift auch une befannt, da es fid, aber um gang außerordentlich große Munitionsbestanbe handelt, Die boch auf irgendeine Beife unbrauchbar gemacht werden mußten, ichien es immer noch am beften, fie ihren früheren Befigern wieder gugu-

Berlin, 28. Des. Die Bahl ber Griegogefangenen in Deutschland ift in ber erften Salfte bes Dezember um ins. gefamt 43000 geftiegen. Richt eingerechnet find bie in biefer Beit noch nicht in die Griegsgefangenenlager einge-

lieferten feindlichen Wefangenen. Loudon, 28. Des. (Amtlich.) In dem Bericht der englischen Admiralität über den Angriff auf die beutiche Rordfeefüfte beißt es: Drei englifche Glieger tamen auf Tauchbooten, Die ihnen Beiftand lieben, gurud. Ein

Fluggeng ift gefunten. Gin Blieger wird vermißt; fein Gluggeng murbe 12 Rilometer von Selgoland auf

bem Meere gefehen; fein Los ift unbefannt. Berlin, 28. Deg. Bu bem Erfcheinen eines beutschen Fliegers fiber der Themje beißt es in der "Kreuszeitung": Gin Beihnachtegruß aus ben Buften wird ben Englanbern am erften Feiertag bie Fesifreube wohl nicht wenig gestört haben. Das Invasionsgespenft ift ihnen auch in Diefen Tagen, in benen unfere lieben Bettern uns gang und gar an unferem Gemute faborierend gewähnt haben mogen,

in beinlicher beutscher Deutlichfeit aufgestiegen. Berlin, 28. Dez. Bon bem englischen Angriff auf Curhaven erhielten die Hamburger, wie der "Bossischen Zeitung" gemeldet wird, erst in den Abendstunden durch Ertrablätter Kenntnis. Die Rachricht wurde mit bolltommener Rube aufgenommen. Das Stragenleben mar nicht verändert. Freude erregte bas leichte Abfchlagen biefes Angriffes und ber Gebante, bag die beutsche Marine auf

dem Boften gewesen war.

Umfterbam, 28. Des. Der "Telegraaf" melbet aus Gluis: Mm erften Weihnachtsfeiertage wurden feine Ranonen gebort. Es war ftill in Flandern. Um Bormittag erfolgten brei Explosionen, die jedoch bon Minen herrührten, die bei Beebrugge unichablich gemacht wurden. Gerner borte man Ranonendonner, ba ein englischer Meroplan, ber boch über ber Rufte ichwebte, beichoffen wurde. Doch am zweiten Beibnachtstage horte man überall das heftige Donnern der Gefchütze bon der Dier, auch Marinegeschlitz war gu Der Rampf wurde alfo wieber fortgefest.

Berlin, 28. Dez. Im Argonner-Bald unternahmen bie Deutschen Weihnachten von funf wichtigen Buntten aus Angriffe, die besonders bei Bagatelle und St. Hubert sehr erfolgreich waren. Zosires Tagesbericht bemerkt da-zu abschwächend, "die Unseren behaupteten ihre frühere Gront", aber Ortsangaben fehlen, mas fehr bezeichnend ift.

escuf, 28. Des. Geftern früh 5,20 Uhr überflog laut Melbung aus Rancy ein Beppelin die Stadt, auf die er 14 Bomben marf. 3wei Einwohner wurden getotet, zwei

berloundet und mehrere Bribathaufer beichabigt.

Bajel, 28. Deg. Aus bem Gundgau war ben gangen Sonnabend fiber Gefchutfeuer ju boren. Bei Dammerfirde und Mitfird maren heftige Rampfe im Gange. Die Fransofen hatten langs ber Bogefenfront die Offensive ergriffen. Die deutsche Artillerie bei Alttirch erwiderte das Feuer. Das irangöfifche Urrifferiefener war wenig wirkungeboll.

Benf, 28 Des. In hiefigen Blattern führt Brofeffor Beriines ben Radmeis, daß die Frangofen ichon febr wiele wichtige Abfangebiete ihres Sandels berloren haben. Berjines fallt außerbem eine vernichtenbe Rritit über bie uferlofe Binangwirtichaft des Miniftere Ribot.

London, 28. Des. Das Renteriche Buro erfahrt in be-gug auf die Berichte in frangofischen Blattern über bie Entfendung japanifder Truppen nach bem europäis ichen Rriegeschauplat, bag biefe Frage niemale erwogen worden fei, ba ihr technifde und finangielle Schwierigfeiten im Wege fieben. Japan befindet fich jedoch noch immer im Ariege und fest fein Zusammengeben mit ben Berbundeten

Berlin, 28. Dez. Die Londoner "Daily Mail" melbet aus Duntirchen, bag Glieger ber Berbundeten eine neue Bep pelinballe mit gwölf Bomben beworfen und in Brand gefest batten. Es ift richtig, bag wahrend ber letten Beit Somben bon feinblichen Riegern abgeworfen worben find; eine Zeppelinhalle haben fie jeboch nicht beschädigt.

Bondon, 28. Des. Die beutiden Gefangenen, Die auf ben brei Schiffen bei Gonthend interniert find, begingen in seftlicher Weise Weihnachten. Es waren gablreiche Lie-besgaben für sie eingetroffen. Den Gesangenen war er-laubt, bentiche Lieber zu fingen. Mehrere große Chriftbaume ichmudten Die Schiffe.

London, 28. Des. (Richtamtfich.) Das Meuterburo mefbet: Ein brittider Torpebojager lief mabrend eines Sturmee auf ter bobe bon Standreme in Schottland auf einen Belfen. Die Bemannung rettete fich in Booten.

Motterbam, 28. Des. Die bis jest beröffentlichten englifden Berlufitiften enthalten die Ramen von 3694 Offi-zieren und 39675 Mannichaften. An Toten, Berwundeten und Bermiften berfor bie Infangerie 2939 Offiziere und 35 255 Mannichaften.

Benf, 28. Deg. Betersburger Blatter bereiten bereits auf Die Raumung bon 28 arfchau bor, die erfolgen muffe, weil die Ruffen fich auf die innere Berteidigunge. finte gurudgiehen. Ebenfo werben baburd, die Ruffen gezwungen werben, die Belagerung von Brgembel aufgu-

Berlin, 28. Des. In einem englischen Blatte lieft man aus Betersburg: Der Groffürft versucht nicht, bas beutsche Fortschreiten zu berhehlen. Die Angahl ber Deut ichen, Desterreicher und Ungarn, welche die Ruffen an berichiedenen Bunften angreisen, wird auf der gangen 200

Meilen langen Front auf 11/2 Million gefcant. Rotterbam, 28. Des. Bon ruffifcher Geite wird jest fleinfaut jugegeben, bag Generalfeldmaricall Sinben burg feinem Gegner bon neuem bas Gefen bes Sanbeine poridrieb, und daß die Ruffen ihren gangen ftrategifden Blan wiederum unter den Tifch fallen laffen mußten.

Berlin, 28. Deg. Heber Die Stimmung ber Bolen heißt es in bem "Berliner Tageblatt" nach einem Rotterbamer Blatt, ber Rampi werde wohl noch eine Beile bauern, aber bei ber antiruffifden Stimmung ber großen Maffe ber polnifden Bevollerung fel die Soffnung auf einen gun ftigen Ausgang berechtigt.

Berlin, 28. Dez. Bie wir aus Barichan erfahren, ift bort in ben letten Tagen bas Den Imal, bas Mitolaus I. ju Ehren der ihm während der Revolution bon 1830 ergebenen Bolen errichtet hatte, in bie Luft geiprengt worben.

Ropenhagen, 28. Des. Gine bon Sozialbemotraten berichiebener Lander nach Ropenhagen einberujene internationale Friedenstonferens ift auf ben 17. und 18. Januar 1915 festgesett worben. Breffe und Bublitum find bon ben Berhandlungen ausgeschloffen.

Mom, 28. Dez. Der Rapitan eines in Gan Remo eingetroffenen Dampfere berichtet, baf bei bem Rap Gilleiro ber fpanische Dampfer "San Domingo" und der ohne Lichter fahrente Dampfer "Bereal" fo beftig gufammen-gefahren fint, bag beibe Schiffe fofort fanten. Rur 20 Matrojen tonnten bon beiben gerettet merben.

Liffabon, 28. Des. Die Bentrale ber portugiefifcen fogialdemofratifchen Bartei hat einen Gin-ipruch gegen bas Eingreifen Bortugals in ben Rrieg ber

Balona, 28. Dez. Admiral Batris hat folgende Bro-flamation an die Bevöllerung von Balona gerichtet: Die erften Unruben, die in furgen Beitabichnitten in biefem Gebiet auf einander folgten, haben ben Berfehr und die begonnenen Arbeiten labm gelegt und bringen bas Beben und das Eigentum der Bewohner in Gefahr. Die italienifche Regierung ale wach famer Siter ber Ge ichide Albaniens wünscht, daß Guere ichmer bedrobte Rube gefichert werbe. Auf Eueren Bunfch berbeigeeilt, geben italienifche Matrofen bon ben Schiffen an Land gur Aufrechterhaltung ber Orbnung und um Euch gu fcuten.

Monftantinopel, 28. Des. Das Sauptquartier melbet: Un ber tautafifden Gront fent unfere Armee ihr fieg. reiches Bordringen fort. (General Rennenkampf wird bemnach im Raufajus eine außerordentlich barre Ruß gu fnaden befommen.)

#### Eingesandt.

Beim bevorstehenden Jahreswechsel wird mancher im 3weifel barüber fein, ob es biesmal angebracht ift, Reujahröglüdwunichkarten zu versenden, ob es bei diefer ichweren Beit richtig icheint, dafür Gelb auszugeben, ober ob es nicht beifer mare, bas Gelb für Kriegszwede, wie beifpielsweise für die hinterbliebenen-Unterftugung ober für bas Rote Areng ju fpenden. Zeitgenfaß ware es und auch ge-wiß ber Bunfch bieler, wenn bas Geld gesammelt und zu wohltätigen Zweden geftiftet wurde. Die Ortebehörben follten die Angelegenheit in die Sand nehmen und es jedem anheim ftellen, bie fonft für Renjahrotarten ausgegebene Summe an eine Sammelftelle abguliefern; es wurden Taufende eingeben. Der Opferwille ift ba. Rur muß die Anregung bagu gegeben werben.

Gin Dberichelber.

#### Wettenilicher Wefferdienst

Borausfichtliche Bitterung für Dienstag, 29. Dezember: Erube, Riederichlage bei zeitweifen auffrischenden füdlichen Winden, noch etwas wärmer.

Berantwortlicher Schriftleiter: Seinrich Daller.

# Bekanntmachung.

Mm 29. Dezember cr., nachm. 2 Hhr wird ber Unterzeichnete gu Dillenburg (am Obertor)

# ein Orcheftrion "Pepita"

mit 7 Rotenblattern (eleftrifchem Betrieb) öffentlich, meiftbietend gegen gleichbare Babiung amangem ife verneigern. Beblos, Gerich: Soollsieber.

von Selner und Bols

fowle rrak und Rum

empfiehlt August Schneider. Martiftr. Fernipr. 253.

Bu Oniger jum 1. April 1915 oder früher Wohnhaus

auf mehrere Jabre fest gu mieten gefucht. Offert unt K. 3745 an die Geschäftsftelle b. Bl erbeten.

Raninchen (3759 billig abzugeben. 2fb. Stein 6.

egen stiftet die Fra wenn de di laten me ob Katiser's Brust - Care mollon auf di Strasse lassi Dana blemen Kataribe benn kataribe benn kataribe benn Kaisers Brust Caramellen

Wetter aus!
Von Millioner
im Gebrauch be
dusten, Heiserkelt, Brust-Katarrh. Verthletenung, Krampf- u. Keuchhusten
Hochwillkommen jedem Krieger. 5100 Zengnisse von Aerzte u. Private. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg., Kriegapackung 15 Pfg. tchte zuf die Schutzmarke 3 Tannon

Zu haben in Apotheken sowie bei: Zu haben in Apotheken sowie bei:
A. G. Gutbrod, Ernst Pletz
Nachf., Louis Fieseler, Dillenburg. E. Rompf, Drog., Niederscheld, F. Birkelbach, Strassebersbach, H. Hof Wwe., Weidelbach, Fr. Heinrich, Bergebers
bach, Aug. Möbus, Oberscheld, Fr. Heymann, Oberrossbach, J. Krenzer, Gustav Müller, Elbeishausen, L. Trott, Haiger.

## Mobilertes Zimmer

Bu vermieten Maberes Geichaftsftelle.

## Freiwillige Fenerwehr Dillenburg. Mittwoch, ben 30. Dezember, abenbe 9 Hhr ift

General-Persammlung

bei Ramerab Thier. Buntelides und gabireiches Ericheinen ermunicht.

Tages . Ordnung: Rechnungsablage. 2. Berfdiebenes.

(3758 Der Borftanb: 3. M. Ridter.

Conrad.

## Vorschussverein zu Dillenburg.

Gingetragene Genoffenicaft mit unbeidrantter Safipflict Wegen Jahresabichluß ift unfer Buro am

30. und 31. be. Mte. gefchloffen.

Gerner bleibt unfer Baro vom 10 Januar nachft-n Jahreb ab bis auf Beiteres Dachmittage geichloffen. Dillenburg, im Dezember 1914.

Borichuf Berein gu Dillenburg, Eingetragene Benoffenicaft mit unbeidrantter Daftpflicht.

Klöckner.

Gerhard.

Solzverkauf.
Die Gemeinde Ballersbach vertauft im Bege des

130 Festmeter Riefern

von ber Biehmelde, icones Grubenbolg, in eiwaig por fommenben Stammen von 18 am Plittenburchmeffer und mehr, Rotifcheit und Rotinuvel.

Merichloffene, mit der Ausschrit "Angebot auf Ruthols von der Biebweide" versebene Offerten pro Fim. und pro Rm. Scheit und Anüppel find unter Aneitennung der Berfausbedingungen bis zum 5. Januar 1915 bei dem Unterzeichneten einzureichen. Dafelbit tonnen auch die Ber

taufsbedingungen eingefeben werden.
Die Deffaung ber Offe ten geschiebt am 6. Januar 1915, bormittage 10 Uhr. Rabere Austanft erteilt Konigl. Degemeifter Kaften bier.

Ballerebach, den 21. Degember 1914. Ruhl, Bürgermeifter

Dienstag, ben 29. Dezember, abende 8 Uhr in ber Ricche gu Gerborn

Nortrag To

won Bund Schreftor Baftor Weiger aus Barmen. Thema: "Bilber aus ber Solbaien-Miffion in Aries und Frieden." Rebermann ift berglich eingelaben.

Rheumatismus-, Ischias- und Gichtleidende nehmen die glänzend bewährten

## Petrin-Tabletten.

Name gesetzlich geschützt,

anerkannt bestes Mittel, da vollstäudig unschädlich, ohne jeg-liche Nebenerscheinungen und sicher wirkend. — Zu haben In allen Apotheken. NB. Patienten wird Rat und Hilfe erteilt: Moltkestrasse 7 in Glessen. Sprechstunden: Morgens 9-11, Mittags 8-5 Uhr.

Gin tüchtiger, fol ber

# Ruticher

ber gute Beugniffe aufzuwelfen bat, wird jum fofortigen Gin-tritt ge'ucht. Bu er agen in ber Geichafteftelle bir. Beltung.

20 Näherinnen,

auch vom Lande, für leichte lobnenbe Rabarbeiten (Beimarbeit) C. Laparose.

# Tücht. Kupferschmiede u. Schloffer

für unfere Abteilungen Rochapparate, Gasberbe und Defen gum fofortigen Gin ritt für gut lohnende u. Dauernbt

3. Suppersbufch & Sohne, A. G., Gelfenkirchen.



# Todes-Anzeige.

Rach langer Ungewißbeit erhielt ich nehern die ichmergliche Mitteilung, daß mein hergenst-guter trener Gatte, der treuforgende Boter unferer Rinber, unfer guter Schwiegersohn, Schwager und

Karl Rodius,

Bebrmann im Landm.hr. Erfat. Bat. 41, 2 Romp. infolge feiner Bei wundung am 20 Dezember ben ebrenvollen Tob fur feinen Raffer und fein Baterland gefunden bat, im Alter von 37 Jahren. Er rubt in Ruff. Bolen.

In tiefftem Schmera: fran Carl Rodins nebft Angehörigen. Dillenburg, Frantreich, ben 28. Dezember 1914.

## Dankjagung.

Für die vielen Beweise berglicher Teilnahme bei bem Dinicheiden unserer lieben teuren Entichlafenen, für die vielen Rrangipenden und bas gablreiche Geielte gum Friedhof fagt berglichen Dant

im Ramen ber tieftrauernben Sinterbliebenen: Beinrich Rlinfel und Familie Deinrich Schol.

Baiger, den 28. Degember 1914.